

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e  
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r J a n u a r 1 9 6 3

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen  
für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 464 878, davon 214 407 männliche (46 %) und 250 471 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (15 520) beträgt 3,3 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 226 (das sind 5,7 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 5,1 deutsche Ehen und 0,6 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	6	55	30 bis 40 Jahre	33	25
20 bis 30 Jahre	163	133	40 Jahre und älter	24	13

Nach Familienstand: Männer 188 ledig, 10 verwitwet, 28 geschieden;  
Frauen 193 ledig, 6 verwitwet, 27 geschieden.

Bei 173 Eheschließungen (77 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 53 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 28 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 241 evang., 184 kath., 27 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 64 %, der gemischten 36 %.

b) Ehescheidungen: 35 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 692 Lebendgeborene und 12 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 550 von ortsansässigen und 142 von ortsfremden Müttern; 352 sind Knaben und 340 Mädchen (das sind 104 Knaben auf 100 Mädchen); 623 ehelich geboren und 69 unehelich (letztere 10,0 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 61 = 11,1 %). In 644 Fällen (93 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (550 hier und 28 auswärts, zusammen 578 lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,6.

d) Sterbefälle: 573 Personen, davon 503 Ortsansässige und 70 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 301 männlichen und 272 weiblichen Geschlechts; es starben 195 verheiratete Männer und 72 verheiratete Frauen, 62 Witwer und 142 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	38	25 bis 40 Jahre	14
1 bis 15 Jahre	5	40 " 65 "	140
15 " 25 "	6	65 Jahre und älter	370

Die häufigsten Todesursachen: in 102 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 156 Fällen Herzkrankheiten, in 30 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 80 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 536, davon verstarben 503 hier und 33 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 13,5.

Säuglingssterblichkeit: Von den 38 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 19 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,8 %.

- e) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 935 Zuzüge (1 734 männliche und 1 201 weibliche Personen) gegenüber 2 335 Wegzügen (1 475 männliche und 860 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 731 Zuzügen (561 männl. und 170 weibl.) und 633 Wegzügen (524 männl. und 109 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und son- stige Gebiete
Zugezogene	1 650	(810)	566	73	646
Weggezogene	1 195	(674)	353	37	750

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 430 Umzüge mit 3 915 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger) ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 42 Personen (1,1 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet). Ausschlaggebender war für die Veränderung des Bevölkerungsstandes der Wanderungsgewinn (Saldo aus Zu- und Fortzügen): 600 Personen, davon 259 männlich und 341 weiblich. Insgesamt, Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn zusammengenommen, stieg die Einwohnerzahl um 642 (272 männlich und 370 weiblich).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Typhus in 1, Paratyphus in 1, Hirnhautentzündung in 3, epidemische Gelbsucht in 7 und Scharlach in 30 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 40
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 640 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 373 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 678, der Abgang 3 824 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 98 973, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 87,7 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 45 883 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 18, meist kleinere Gemeinden der nächsten Umgebung - bevölkerungsmäßiger Anteil von Nürnberg-Stadt am Hauptamtsgebiet 92 %):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Dezember: 1 882, davon 1 206 (64,1 %) männl. und 676 (35,9 %) weibl.  
Ende Januar: 2 326, " 1 484 (63,8 %) " " 842 (36,2 %) "

Zum Schluß des Monats war die Arbeitslosenzahl um 24 % höher als ein Monat vorher und um 53 % höher als vor einem Jahr (Januar 1962: 1 517). Ein stärkeres Ansteigen der Arbeitslosigkeit ist um diese Jahreszeit üblich (17 % im Vorjahr, 22 % vor zwei Jahren). Der Januar 1963 stand im Zeichen anhaltenden und strengen Frostes, dadurch mußte die Bautätigkeit fast ganz eingestellt werden und laut Bericht des Arbeitsamtes Nürnberg wurden "auch angrenzende Wirtschaftsbereiche mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen". Der schwere Wintereinbruch machte sich aber nur sehr abgeschwächt in der Arbeitslosigkeit bemerkbar, weil im Bausektor wenig Entlassungen vorkamen; dafür hat die "nahezu völlige Arbeitsruhe im Baugewerbe" die Schlechtwetter-Regelung sehr umfangreich in Aktion treten lassen (die Zahl der "Aussetzer" ging in die Tausende). Da in den nicht von der Witterung beeinflussten Wirtschaftszweigen die Konjunktur im allgemeinen fortgesetzt günstig verlief, blieb die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen) niedrig: 0,8 % anfangs und 0,9 % Ende Januar (zur gleichen Vorjahreszeit 0,6 %).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden erhöhte sich von 1 110 Ende Dezember um 15 % auf 1 278 Ende Januar (10 % über dem entsprechenden Vorjahresstand). Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich Ende Januar auf 3 604 - Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge 65 % und 35 % - davon 2 310 (64,1 %) männlich und 1 294 (35,9 %) weiblich; gegenüber Ende Dezember (2 992) eine Zunahme um 20 % und um 35 % mehr als vor Jahresfrist (Januar 1962: 2 677).

Der Zugang an Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, war mit 2 903 (davon 1 776 = 61,2 % Männer und 1 127 = 38,8 % Frauen) um 52 % höher als im Vormonat (1 914) und um 12 % stärker als im Januar 1962 (2 586). Es überwogen mit 71 % die Neuanmeldungen von Arbeitslosen (2 054, davon 1 191 Männer und 863 Frauen), nur 29 % machten die 849 Zugänge von Arbeitssuchenden aus (585 Männer und 264 Frauen), die sich ohne arbeitslos zu sein, für eine anderweitige Unterbringung vormerken ließen.

Die Vermittlungstätigkeit ist im Januar lebhaft gewesen: mit 3 757 Stellenbesetzungen (3 076 = 81,9 % männliche und 681 = 18,1 % weibliche Kräfte kamen durch das Arbeitsamt in Beschäftigung) um 67 % mehr als im Vormonat (2 253) und auch um 67 % mehr als im vorjährigen Januar (2 243). Wesentlich ist aber die andersartige Gliederung nach der Beschäftigungsdauer: im Monatsbericht waren nur 37 % aller Vermittlungen (27 % bei den Männern und 81 % bei den Frauen) Einweisungen in Dauerbeschäftigung - im Vormonat jedoch 46 %, im Januar vergangenen Jahres 60 % - aber mit 63 % eine ungewöhnlich hohe Quote von Vermittlungen in kurzfristige Arbeit, indem der umfangreiche Einsatz von Schneeräumern und Straßenreinigern notwendig geworden war. Diese witterungsbedingten massenhaften Aushilfstätigkeiten haben das Vermittlungsergebnis hinaufgetrieben.

Der Zugang an offenen Stellen übertraf im Januar, wie üblich um diese Zeit, mit 3 924 (2 178 = 55,5 % für Männer und 1 746 = 44,5 % für Frauen) die Anmeldungen vom Dezember (1 377) um 185 %, steht aber etwas (um 4 %) hinter der Vorjahreszahl (Januar 1962: 4 070) zurück. Die Bestandszahl an offenen Stellen (für Dauerbeschäftigung) stieg von 4 326 an der Jahreswende auf 5 169 Ende Januar (davon 2 889 = 55,9 % unbesetzte Stellen für Männer und 2 280 = 44,1 % für Frauen), d. i. 19 % Zunahme; gegenüber Vorjahr (6 670 Ende Januar 1962) ist der ungedeckte Kräftebedarf um 23 % niedriger (32 % auf Männerseite, 5 % weiblicherseits), hier wie allgemein - "ausschlaggebend eine Folge der mittelbaren Einflüsse des ungewöhnlich harten Winters" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung). Es trafen in unserem Bereich Ende Januar auf einen Arbeitslosen 2 offene Stellen (2,2 - bei den Männern 1,9 - bei den Frauen 2,7), verglichen mit Vorjahresergebnis (1 : 4,4) ein nicht mehr so starkes Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage; vielleicht nur eine vorübergehende Entspannung.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 561 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 459 Personen tätig; davon sind 85 997 Arbeiter und 27 462 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 627 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 223 494 000,-- DM, davon entfallen 21 024 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 9,4 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 177 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli d. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 480, darunter 7 288 Facharbeiter und 5 802 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 959 537 Arbeitsstunden geleistet, von denen 403 356 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 298 643 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 256 538 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 20 681 208,- DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 10 968 522,- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 5 269 264,- DM und Wohnungsbau mit 4 426 422,- DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 7,77 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 427,90 Mill. DM auf 435,67 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 65 644 299 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 12 238 000 cbm Gas und 2 673 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 28 Wohngebäuden (mit 440 Wohnungen) und 24 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 6 Wohngebäuden und 2 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 20 Wohnungen. Baufertigstellungen: 29 Wohngebäude und 10 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 118 Wohnungen mit

442 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 480 Wohngebäuden und 18 397 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 155 928 Wohnungen, davon 18 075 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 745 mit 3 Wohnräumen, 61 165 mit 4 Wohnräumen und 26 943 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 579 457 Wohnräume, darunter 147 781 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 056 922 Personen mit der Straßenbahn und 2 942 751 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 922

davon 368 gewerblich und 554 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 916

davon 369 gewerblich und 547 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	5 706 Personen	105 188 kg	50 790 kg
Abflug	5 259 "	79 343 kg	49 725 kg
Durchflug	418 "	121 245 kg	3 291 kg

\* ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 73 870 (darunter 2 371 Krafträder, 63 050 Personenkraftwagen und 7 311 Lastkraftwagen); einschließlich der 9 018 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 82 888 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 709 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 504 Umschreibungen von auswärts und 239 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 711 Umschreibungen nach auswärts, 234 Löschungen sowie 1 095 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 852 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 628 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 770 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 142 Personenschadensunfällen waren 16 mit reinem Personenschaden und 126 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 2 Personen getötet und 201 Personen verletzt, von denen 39 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 154 Betten, wurden 23 682 neuangekommene Fremde und 47 922 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 430 neuangekommene Fremde und 1 992 Übernachtungen.

8. Öffentliche Sozialhilfe: In der "offenen Sozialhilfe" stehen in laufender Unterstützung 3 359 Parteien mit zusammen 4 383 Personen; außerdem wurden 191 Parteien mit 407 Personen in der Tbc-Hilfe betreut. In "Anstaltshilfe"

(in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 052 unterstützte Personen, außerdem 1 168 Personen, die gemäß § 100 des Bundessozialhilfegesetzes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 35 Vorstellungen von 42 231 Personen besucht; im Schauspielhaus 35 Vorstellungen von 27 585 Personen (darunter 4 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 3 666 Besuchern). In den "Kammerspielen" wurden 13 Vorstellungen von 2 309 Personen besucht.

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug ohne "Theater der Jugend" im Opernhaus 82,9 %, im Schauspielhaus 83,5 % und in den "Kammerspielen" 90,2 %.

Außerdem bespielten die Städt. Bühnen das Stadttheater Fürth; es wurden 14 Vorstellungen von 10 343 Personen besucht (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 613 Besuchern).

b) In den 38 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 18 506 Sitzplätzen, wurden 4 428 Vorstellungen von 382 734 Personen besucht (Platzausnützung 16,6 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit  $- 6,9^{\circ}$  Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von  $- 1,3^{\circ}$  eine Abweichung um  $- 5,6^{\circ}$ . Die Niederschlagsmenge von 28 mm beträgt 70 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 16 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

-----

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.